

Judengasse

Im 14. Jahrhundert siedelten sich hinter der alten Stadtmauer Juden in Schmalkalden an. Graf Wilhelm IV. von Henneberg gestattete ihnen 1552 gegen finanzielle Auflagen die Niederlassung in Schmalkalden, ebenso 1611 Landgraf Moritz von Hessen - Kassel. Die erste Synagoge errichtete Isaak Schmuel, die 1717 abbrannte und 1719 durch einen Neubau ersetzt wurde. Eine neue Synagoge des Architekten Walter Peter konnte 1930 eingeweiht werden, die bis zur Reichskristallnacht 1938 bestand hatte.

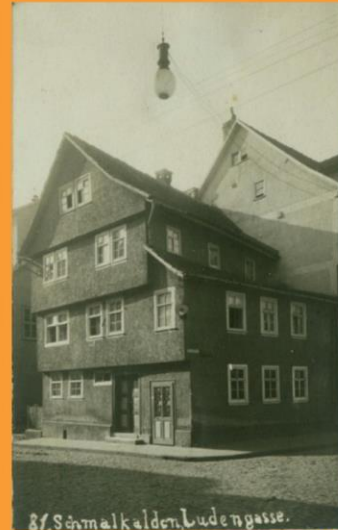
In der Judengasse 3 richtete sich der Gastwirt Wilhelm Marschall 1850 mit seiner ehemals am Altmarkt befindlichen "Gastwirtschaft zur Krone" ein. Doch nicht mit langem Bestand, denn bereits ein Jahr später inseriert Joseph Wolff für seine Lagerbierwirtschaft im "Wochenblatt für den Verwaltungsbezirk Schmalkalden". Diese Gastlichkeit entwickelte sich zu einer der ersten Adressen in Schmalkalden mit Restaurant, Theatersaal, Kegelbahn, Metzgerei, Kellerwirtschaft und Kino.



Foto: Ernst Sternberger, Themar, um 1915



Foto: Ilke Handy, Schmalkalden, 1991



um 1900



Foto: Ilke Handy, Schmalkalden, 1991



Foto: Gerhard Oehring, Schmalkalden, 1930



Foto: Gerhard Oehring, Schmalkalden, 1927



Foto: Gerhard Oehring, Schmalkalden, 1927

Judengasse